

Sozialhilfe in Mecklenburg-Vorpommern

2015

Bestell-Nr.: K113 2015 00

Herausgabe: 10. Januar 2017
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Um die Lesbarkeit der Texte, Tabellen und Grafiken zu erhalten, werden - soweit vorhanden - geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet und von der Benennung beider Geschlechter abgesehen. Die verwendeten Bezeichnungen gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kapitel 1	Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII
	4
Tabelle 1.1	Ausgewählte Kennziffern nach Jahren
	6
Tabelle 1.2.1	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Geschlecht und Altersgruppen
	7
Grafiken	<i>Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12. nach Jahren</i>
	8
	<i>Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Altersgruppen</i>
	8
Tabelle 1.2.2	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 in und außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung
	9
Tabelle 1.2.3	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Kreisen
Grafik	<i>Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31.12.2015 nach Kreisen</i>
	10
	10
Tabelle 1.3.1	Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Einkommensarten nach Typ der Personengemeinschaft -
	11
Tabelle 1.3.2	Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung nach Typ der Personengemeinschaft -
	12
Tabelle 1.3.3	Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Personengemeinschaft -
	14
Tabelle 1.3.4	Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Personengemeinschaft -
	16
Tabelle 1.3.5	Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Kreisen
	17
Kapitel 2	Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII
	18
Tabelle 2.1	Ausgewählte Kennziffern nach Jahren
	20
Tabelle 2.2	Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2015 nach Altersgruppen und Hilfearten
	21
Tabelle 2.3	Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2015 nach Geschlecht und Altersgruppen
Grafik	<i>Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2015 nach Altersgruppen</i>
	22
	22
Tabelle 2.4	Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2015 nach Altersgruppen und Hilfearten
	23
Tabelle 2.5	Empfänger von Hilfe zur Pflege 2015 nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten
	24
Tabelle 2.6	Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2015 nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten
	25
Tabelle 2.7	Empfänger 2015 nach Kreisen
Grafik	<i>Empfänger von Leistungen je 1 000 Einwohner 2015 nach Kreisen</i>
	26
	26
Tabelle 2.8	Empfänger 2015 nach Hilfearten und Kreisen
Grafik	<i>Empfänger 2015 nach Hilfearten und Kreisen</i>
	27
	27

		Seite
Kapitel 3	Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	28
Tabelle 3.1	Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	30
<i>Grafik</i>	<i>Reine Ausgaben 2015 nach Hilfearten</i>	30
Tabelle 3.2	Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Hilfearten	31
Tabelle 3.3	Ausgaben an Leistungsberechtigte 2015 nach Hilfearten	32
Tabelle 3.4	Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Kreisen	33
<i>Grafik</i>	<i>Reine Ausgaben je Einwohner 2015 nach Kreisen</i>	33
Tabelle 3.5	Reine Ausgaben 2015 nach Hilfearten und Kreisen	34
<i>Grafik</i>	<i>Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Kreisen</i>	34
Fußnotenerläuterungen		35

Kapitel 1: Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 27 SGB XII erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 36 SGB XII (Sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Absatz 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Personengemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 27 Absatz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Personengemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Personengemeinschaft

Der Bruttobedarf der Personengemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft, dazu zählen der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII, der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 32 SGB XII, die übernommenen Beiträge zur Vorsorge nach § 33 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII, Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Personengemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Personengemeinschaft

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

Zum angerechneten Einkommen zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII						
Tabelle 1.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren						
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit						
		insgesamt	und zwar					
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nicht-deutsche
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2005	7 659	4 322	3 337	1 357	6 302	7 547	112
2	2010	9 272	5 411	3 861	2 833	6 439	9 185	87
3	2012	10 151	5 958	4 193	3 509	6 642	10 015	136
4	2013	10 901	6 286	4 615	3 979	6 922	10 742	159
5	2014	11 652	6 798	4 854	4 140	7 512	11 493	159
6	2015	11 734	6 883	4 851	4 209	7 525	11 572	162

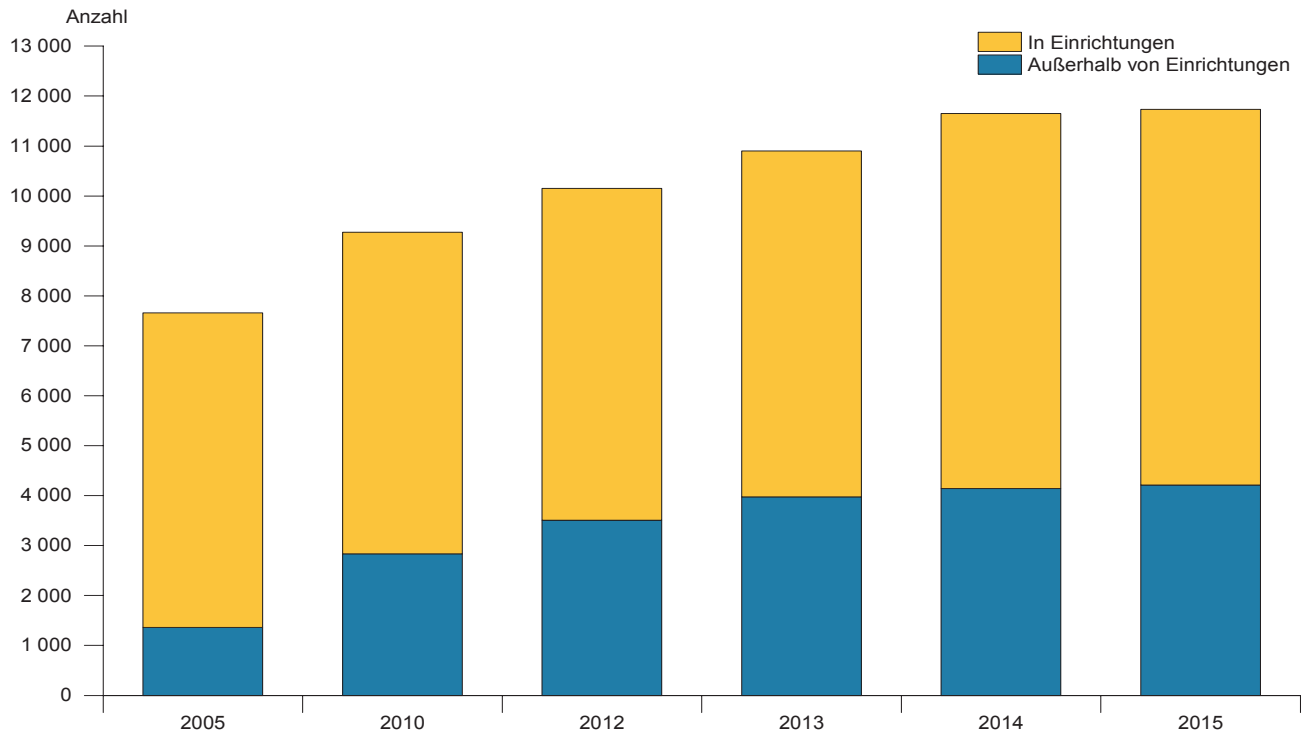
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt nach Altersgruppen										
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							Durchschnittsalter in Jahren	durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	
			unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr	18 - 65-jährige Empfänger insgesamt		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	2005	7 659	172	380	821	3 244	1 499	1 543	5 564	46,3	7,9	10,7
2	2010	9 272	345	462	760	3 681	2 495	1 529	6 936	45,8	20,7	43,6
3	2012	10 151	365	578	721	3 764	3 141	1 582	7 626	46,2	20,7	52,9
4	2013	10 901	402	685	658	3 836	3 629	1 691	8 123	46,7	22,5	53,9
5	2014	11 652	381	719	574	3 833	4 125	2 020	8 532	48,2	25,4	61,2
6	2015	11 734	397	798	519	3 724	4 230	2 066	8 473	48,3	26,8	67,7

Lfd. Nr.	Jahr	Personengemeinschaften von Empfängern								
		insgesamt	davon							
			Personengemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt	Personengemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen						
				die in Haushalten mit ... Person(en) leben						
				insgesamt	1	2	3	4	5	6 und mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2005	7 502	6 295	1 207	903	166	94	27	13	4
2	2010	9 019	6 438	2 581	2 049	310	144	51	17	10
3	2012	9 849	6 640	3 209	2 518	429	176	60	20	6
4	2013	10 519	6 920	3 599	2 706	558	227	68	28	12
5	2014	11 295	7 511	3 784	2 823	602	245	80	24	10
6	2015	11 359	7 524	3 835	2 804	639	265	85	31	11

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII			
Tabelle 1.2.1		Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Geschlecht und Altersgruppen			
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar		
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Nichtdeutsche
1	2	3	4	5	6
Männlich					
1	Unter 3	69	69	-	-
2	3 - 7	128	119	9	3
3	7 - 11	164	143	21	3
4	11 - 15	199	155	44	2
5	15 - 18	69	12	57	-
6	18 - 21	118	32	86	1
7	21 - 25	202	55	147	4
8	25 - 30	422	113	309	4
9	30 - 40	931	350	581	9
10	40 - 50	991	393	598	21
11	50 - 60	1 894	571	1 323	14
12	60 - 65	829	336	493	16
13	65 - 70	345	55	290	4
14	70 - 75	193	-	193	-
15	75 - 80	204	-	204	2
16	80 - 85	87	-	87	-
17	85 und mehr	38	-	38	3
18	Zusammen	6 883	2 403	4 480	86
19	Durchschnittsalter	46,8	39,7	50,6	46,7
Weiblich					
20	Unter 3	55	55	-	-
21	3 - 7	145	140	5	2
22	7 - 11	149	143	6	2
23	11 - 15	186	154	32	2
24	15 - 18	31	9	22	-
25	18 - 21	73	21	52	1
26	21 - 25	126	42	84	-
27	25 - 30	283	103	180	2
28	30 - 40	577	219	358	7
29	40 - 50	520	213	307	6
30	50 - 60	917	306	611	12
31	60 - 65	590	351	239	30
32	65 - 70	213	50	163	2
33	70 - 75	151	-	151	1
34	75 - 80	234	-	234	3
35	80 - 85	238	-	238	3
36	85 und mehr	363	-	363	3
37	Zusammen	4 851	1 806	3 045	76
38	Durchschnittsalter	50,4	37,7	57,8	55,1
Insgesamt					
39	Unter 3	124	124	-	-
40	3 - 7	273	259	14	5
41	7 - 11	313	286	27	5
42	11 - 15	385	309	76	4
43	15 - 18	100	21	79	-
44	18 - 21	191	53	138	2
45	21 - 25	328	97	231	4
46	25 - 30	705	216	489	6
47	30 - 40	1 508	569	939	16
48	40 - 50	1 511	606	905	27
49	50 - 60	2 811	877	1 934	26
50	60 - 65	1 419	687	732	46
51	65 - 70	558	105	453	6
52	70 - 75	344	-	344	1
53	75 - 80	438	-	438	5
54	80 - 85	325	-	325	3
55	85 und mehr	401	-	401	6
56	Insgesamt	11 734	4 209	7 525	162
57	Durchschnittsalter	48,3	38,9	53,5	50,6

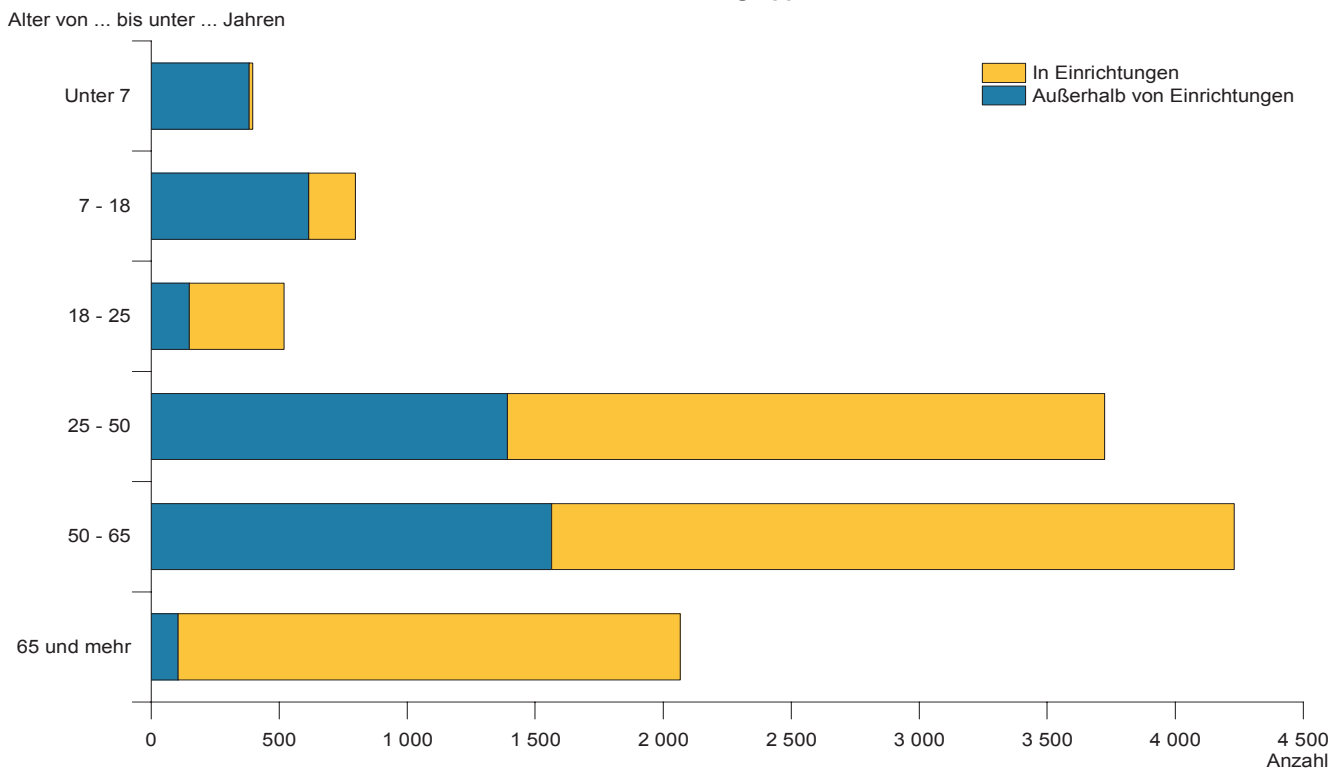
Kapitel 1: Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII

**Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12.
nach Jahren**



(c) StatA MV

**Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015
nach Altersgruppen**

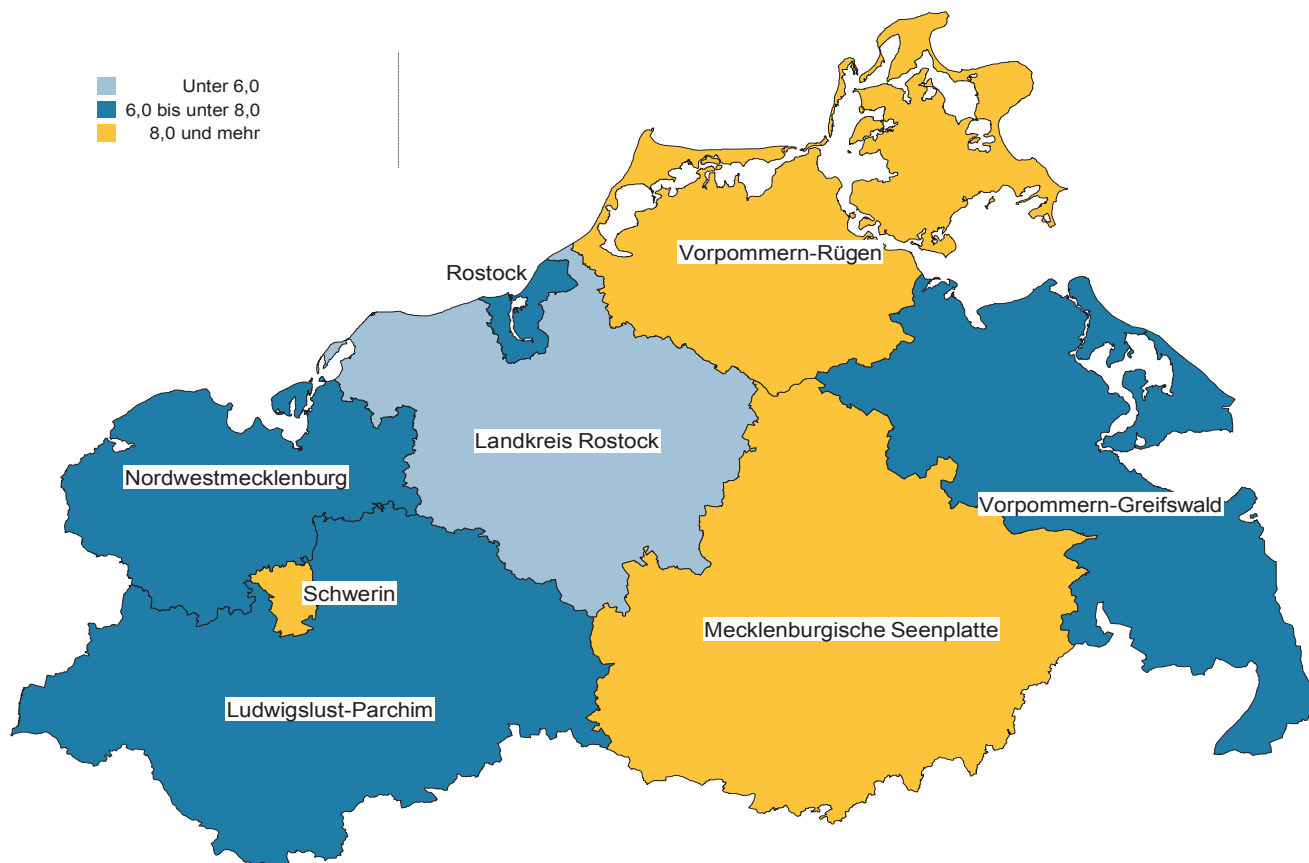


(c) StatA MV

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII												
Tabelle 1.2.2		Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 in und außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfgewährung ¹⁾ und Altersgruppen												
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfgewährung von ... bis unter ... Monaten											Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfgewährung
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Außerhalb von Einrichtungen														
1	Unter 3	124	14	19	17	15	24	11	24	-	-	-	-	13,7
2	3 - 7	259	22	15	20	18	21	27	38	43	30	25	-	29,4
3	7 - 11	286	26	24	18	19	27	24	38	30	32	45	3	34,6
4	11 - 15	309	23	17	17	15	34	35	53	30	25	53	7	36,8
5	15 - 18	21	7	2	1	3	1	-	3	1	1	2	-	21,5
6	18 - 21	53	10	13	3	8	10	2	4	2	1	-	-	12,0
7	21 - 25	97	15	11	11	5	20	12	7	8	5	3	-	18,5
8	25 - 30	216	20	13	17	23	28	32	31	25	18	7	2	24,4
9	30 - 40	569	50	39	38	43	66	70	87	63	41	68	4	29,4
10	40 - 50	606	58	44	39	40	73	73	98	77	47	55	2	27,9
11	50 - 60	877	74	73	59	54	108	101	116	117	89	81	5	28,9
12	60 - 65	687	102	104	81	81	95	70	50	44	35	22	3	18,1
13	65 - 70	105	6	6	5	9	16	20	28	5	3	7	-	23,4
14	70 - 75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	75 - 80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	80 - 85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	85 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Insgesamt	4 209	427	380	326	333	523	477	577	445	327	368	26	26,8
19	Durchschnittsalter	38,9	40,1	41,5	40,3	40,5	40,1	40,0	36,7	38,1	37,6	34,6	33,9	x
In Einrichtungen														
20	Unter 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	3 - 7	14	-	2	2	2	2	-	4	1	1	-	-	21,5
22	7 - 11	27	1	7	1	1	3	1	9	3	1	-	-	21,8
23	11 - 15	76	1	5	4	3	8	9	21	8	5	10	2	39,1
24	15 - 18	79	3	6	3	3	12	5	12	12	10	9	4	39,9
25	18 - 21	138	17	21	6	9	22	11	27	6	4	11	4	25,6
26	21 - 25	231	6	6	8	7	13	7	65	45	29	34	11	43,8
27	25 - 30	489	11	8	10	17	18	18	73	33	29	198	74	68,6
28	30 - 40	939	23	22	28	17	24	31	103	66	36	241	348	82,6
29	40 - 50	905	26	21	21	21	33	28	117	88	44	169	337	79,2
30	50 - 60	1 934	49	53	46	59	85	75	302	191	119	399	556	71,7
31	60 - 65	732	23	18	23	29	35	26	105	88	45	142	198	68,9
32	65 - 70	453	11	13	11	18	25	27	83	42	27	91	105	64,6
33	70 - 75	344	11	9	11	12	20	17	42	41	24	75	82	66,4
34	75 - 80	438	14	13	11	18	23	24	70	38	34	91	102	65,2
35	80 - 85	325	8	12	13	17	21	17	72	29	25	59	52	55,1
36	85 und mehr	401	21	17	16	22	36	32	70	57	25	63	42	45,8
37	Insgesamt	7 525	225	233	214	255	380	328	1 175	748	458	1 592	1 917	67,7
38	Durchschnittsalter	53,5	54,0	50,8	53,7	56,5	54,4	56,3	53,8	55,0	54,4	51,8	53,2	x

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII							
Tabelle 1.2.3		Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Kreisen							
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Und zwar					Durchschnittsalter
				männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Nicht-deutsche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Rostock	1 397	6,8	782	615	793	604	66	45,4
2	Schwerin	910	9,9	523	387	505	405	50	43,5
3	Mecklenburgische Seenplatte	2 082	8,0	1 184	898	722	1 360	7	49,8
4	Landkreis Rostock	1 094	5,2	641	453	275	819	1	48,8
5	Vorpommern-Rügen	1 816	8,1	1 111	705	564	1 252	8	48,8
6	Nordwestmecklenburg	1 132	7,3	682	450	438	694	16	48,6
7	Vorpommern-Greifswald	1 792	7,5	1 095	697	509	1 283	8	50,3
8	Ludwigslust-Parchim	1 511	7,1	865	646	403	1 108	6	48,0
9	Mecklenburg-Vorpommern	11 734	7,3	6 883	4 851	4 209	7 525	162	48,3

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31.12.2015 nach Kreisen



(c) StatA MV

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII							
Tabelle 1.3.1		Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Einkommensarten nach Typ der Personengemeinschaft -							
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Personengemeinschaft	Personen- gemein- schaften insge- samt 2)	Davon						
			ohne ange- rech- netes Ein- kommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten					
				zusam- men 2)	und zwar 3)				
1	2	3	4	5	Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minde- rung 4)	Alters- rente 4)	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 835	857	2 978	90	1 525	519	118	877
2	Personengemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 003	740	2 263	80	1 488	494	44	255
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	35	2	33	4	13	14	-	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2	2	-	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	6	-	6	2	5	-	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	-	2	-	1	-	-	2
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 815	733	2 082	70	1 383	479	4	115
8	davon männlich	1 755	476	1 279	41	949	214	1	64
9	weiblich	1 060	257	803	29	434	265	3	51
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	19	2	17	-	13	-	3	16
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	124	1	123	4	73	1	37	121
12	Personengemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	661	103	558	4	21	-	53	521
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	55	24	31	2	14	-	-	13
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	32	12	20	2	7	-	-	10
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	295	36	259	-	-	-	30	254
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	279	31	248	-	-	-	23	244
18	Anderweitig nicht erfasste Personen- gemeinschaften	171	14	157	6	16	25	21	101
19	In Einrichtungen	7 524	6 133	1 391	103	725	422	18	137
20	Personengemeinschaften insgesamt	11 359	6 990	4 369	193	2 250	941	136	1 014

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII						
Tabelle 1.3.2		Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfegewährung nach Typ der Personengemeinschaft 5) -						
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Personengemeinschaft	Personen- gemein- schaften ins- gesamt	Davon mit einer längsten ununterbrochenen Dauer der Hilfegewährung von ... bis unter ... Monaten					
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 835	325	299	267	275	450	388
2	Personengemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 003	282	244	218	217	377	325
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	35	-	2	4	3	4	3
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	1	1	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	6	1	-	-	-	1	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	-	-	1	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 815	269	230	200	202	352	302
8	davon männlich	1 755	154	141	121	124	225	180
9	weiblich	1 060	115	89	79	78	127	122
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	19	2	3	2	1	3	3
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	124	10	9	11	10	16	17
12	Personengemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	661	31	43	36	48	54	53
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	55	6	6	6	9	7	7
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	32	2	4	3	2	3	2
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	295	10	24	16	16	24	23
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	279	13	9	11	21	20	21
18	Anderweitig nicht erfasste Personen- gemeinschaften	171	12	12	13	10	19	10
19	In Einrichtungen	7 524	203	209	193	199	361	288
20	Personengemeinschaften insgesamt	11 359	528	508	460	474	811	676

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII					
Tabelle 1.3.2		Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfegewährung nach Typ der Personengemeinschaft 5) -					
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Personengemeinschaft	Davon mit einer längsten ununterbrochenen Dauer der Hilfegewährung von ... bis unter ... Monaten					
		24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfegewährung
1	2	10	11	12	13	14	15
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	573	477	262	484	35	30,6
2	Personengemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	455	356	191	318	20	28,2
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	7	5	1	6	-	33,4
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	9,5
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	1	1	1	-	36,5
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	1	-	-	36,0
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	417	336	183	304	20	28,4
8	davon männlich	255	214	122	207	12	29,2
9	weiblich	162	122	61	97	8	27,1
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	1	-	19,9
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28	13	4	6	-	23,6
12	Personengemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	88	101	59	135	13	40,0
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	5	2	3	4	-	21,2
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	6	3	3	4	-	31,1
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	41	52	27	57	5	40,1
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	36	44	26	70	8	44,7
18	Anderweitig nicht erfasste Personen- gemeinschaften	30	20	12	31	2	35,8
19	In Einrichtungen	1 148	765	489	1 643	2 026	71,0
20	Personengemeinschaften insgesamt	1 721	1 242	751	2 127	2 061	57,3

Kapitel 1			Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII						
Tabelle 1.3.3			Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Personengemeinschaft -						
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Personengemeinschaft	Personen- gemein- schaften ins- gesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat						
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 835	48	84	283	355	366	401	347
2	Personengemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 003	39	69	222	275	275	266	224
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	35	1	2	6	6	1	1	-
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	6	-	-	-	-	1	1	1
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	-	-	-	-	1
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 815	37	65	211	263	263	248	214
8	davon männlich	1 755	18	40	109	146	147	167	144
9	weiblich	1 060	19	25	102	117	116	81	70
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	19	-	-	-	-	-	2	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	124	1	2	5	6	10	14	7
12	Personengemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	661	4	11	46	66	68	124	112
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	55	1	1	2	3	3	3	3
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	32	-	-	2	1	2	1	1
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	295	1	8	20	34	34	50	60
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	279	2	2	22	28	29	70	48
18	Anderweitig nicht erfasste Personen- gemeinschaften	171	5	4	15	14	23	11	11
19	In Einrichtungen	7 524	215	215	482	5 850	32	26	56
20	Personengemeinschaften insgesamt	11 359	263	299	765	6 205	398	427	403

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII								
Tabelle 1.3.3		Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Personengemeinschaft -								
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Personengemeinschaft	Davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat								
		300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnitt- licher Netto- anspruch
1	2	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	425	285	308	349	308	204	58	14	399
2	Personengemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	309	213	233	308	299	202	55	14	427
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	1	1	-	2	3	4	6	1	518
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	1	-	-	-	-	1	1 350
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	-	1	-	-	2	-	-	-	473
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	1	-	-	613
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	295	202	221	297	286	183	25	5	416
8	davon männlich	187	141	155	203	177	103	15	3	426
9	weiblich	108	61	66	94	109	80	10	2	399
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1	4	1	2	2	2	2	2	721
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	12	5	10	7	6	12	22	5	597
12	Personengemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	93	44	54	32	6	-	1	-	288
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	11	9	12	5	2	-	-	-	403
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	7	4	4	5	4	-	1	-	478
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	38	15	22	13	-	-	-	-	269
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	37	16	16	9	-	-	-	-	263
18	Anderweitig nicht erfasste Personen- gemeinschaften	23	28	21	9	3	2	2	-	338
19	In Einrichtungen	52	83	113	118	130	122	28	2	159
20	Personengemeinschaften insgesamt	477	368	421	467	438	326	86	16	240

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII				
Tabelle 1.3.4		Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 - Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Personengemein- schaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Personengemeinschaft -				
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Personengemeinschaft	Personen- gemein- schaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
			Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ⁶⁾	angerechnetes Einkommen ⁷⁾	Nettobedarf
			EUR			
1	2	3	4	5	6	7
1	Personengemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 003	779	310	353	427
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	35	1 149	382	634	518
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2	1 350	583	-	1 350
4	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	6	1 206	350	736	473
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	914	286	301	613
6	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 815	744	301	329	416
7	davon männlich	1 755	737	291	312	426
8	weiblich	1 060	755	318	357	399
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	19	1 288	498	569	721
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	124	1 357	456	760	597
11	Personengemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	661	471	143	184	288
12	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
13	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	55	559	147	158	403
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	32	633	181	157	478
15	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	295	456	142	187	269
16	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	279	450	140	188	263
17	Anderweitig nicht erfasste Personen- gemeinschaften	171	791	270	454	338
18	Personengemeinschaften insgesamt	3 835	726	280	328	399

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII													
Tabelle 1.3.5		Personengemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2015 nach Kreisen													
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Personengemeinschaft													
		Personengemeinschaften insgesamt	Personengemeinschaften mit Haushaltsvorstand	davon								Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	anderweitig nicht erfasste Personengemeinschaften		
				Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
				ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich	männlich	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1	Rostock	721	593	11	2	-	-	292	258	5	25	86	42		
2	Schwerin	460	375	2	-	-	-	228	126	3	16	65	20		
	Mecklenburgische Seenplatte	660	524	6	-	2	1	299	196	1	19	106	30		
4	Landkreis Rostock	250	185	-	-	1	-	112	64	-	8	49	16		
5	Vorpommern-Rügen	531	413	4	-	1	-	272	119	4	13	109	9		
6	Nordwestmecklenburg	391	323	5	-	-	1	174	121	2	20	56	12		
7	Vorpommern-Greifswald	469	366	2	-	-	-	233	116	3	12	81	22		
8	Ludwigslust-Parchim	353	224	5	-	2	-	145	60	1	11	109	20		
9	Mecklenburg-Vorpommern	3 835	3 003	35	2	6	2	1 755	1 060	19	124	661	171		

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfestellung 5)				
		Personengemeinschaften insgesamt	davon			
			außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen	
			insgesamt	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfestellung in Monaten	insgesamt	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfestellung in Monaten
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	1 324	721	28,4	603	68,0
2	Schwerin	865	460	33,7	405	81,5
	Mecklenburgische Seenplatte	2 020	660	35,6	1 360	57,1
4	Landkreis Rostock	1 069	250	26,6	819	75,7
5	Vorpommern-Rügen	1 783	531	30,3	1 252	84,6
6	Nordwestmecklenburg	1 085	391	25,9	694	74,2
7	Vorpommern-Greifswald	1 752	469	25,7	1 283	67,3
8	Ludwigslust-Parchim	1 461	353	36,6	1 108	69,2
9	Mecklenburg-Vorpommern	11 359	3 835	30,6	7 524	71,0

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen				
		Personengemeinschaften insgesamt	durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
			Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung 6)	angerechnetes Einkommen 7)	Nettobedarf
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	721	776	312	240	537
2	Schwerin	460	746	274	238	509
	Mecklenburgische Seenplatte	660	720	286	386	333
4	Landkreis Rostock	250	702	280	386	317
5	Vorpommern-Rügen	531	692	258	383	310
6	Nordwestmecklenburg	391	733	290	335	399
7	Vorpommern-Greifswald	469	707	276	415	294
8	Ludwigslust-Parchim	353	698	234	268	430
9	Mecklenburg-Vorpommern	3 835	726	280	328	399

Kapitel 2: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Im Rahmen der Empfängerstatistik werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die im Berichtsjahr mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor. Die zu erhebenden Merkmale umfassen neben den personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, und so weiter) den Hilfebezug nach folgenden (Unter-)Hilfearten:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII.

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII). Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde. Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Die Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversichertenkarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden ihnen anschließend von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Abs. 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden.

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Sie soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbstständigen Leben befähigen. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger - wie zum Beispiel einer Krankenversicherung, einer Rentenversicherung oder einer Agentur für Arbeit - erbracht wird. Erfasst werden u.a. die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB IX), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB IX), Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB IX) sowie - Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX).

Hilfe zur Pflege

Die Hilfe zur Pflege hat die Aufgabe, bedürftige Personen, die in Folge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind, zu unterstützen. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen - zum Beispiel der Pflegeversicherung - erhält.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst verschiedene Leistungen:

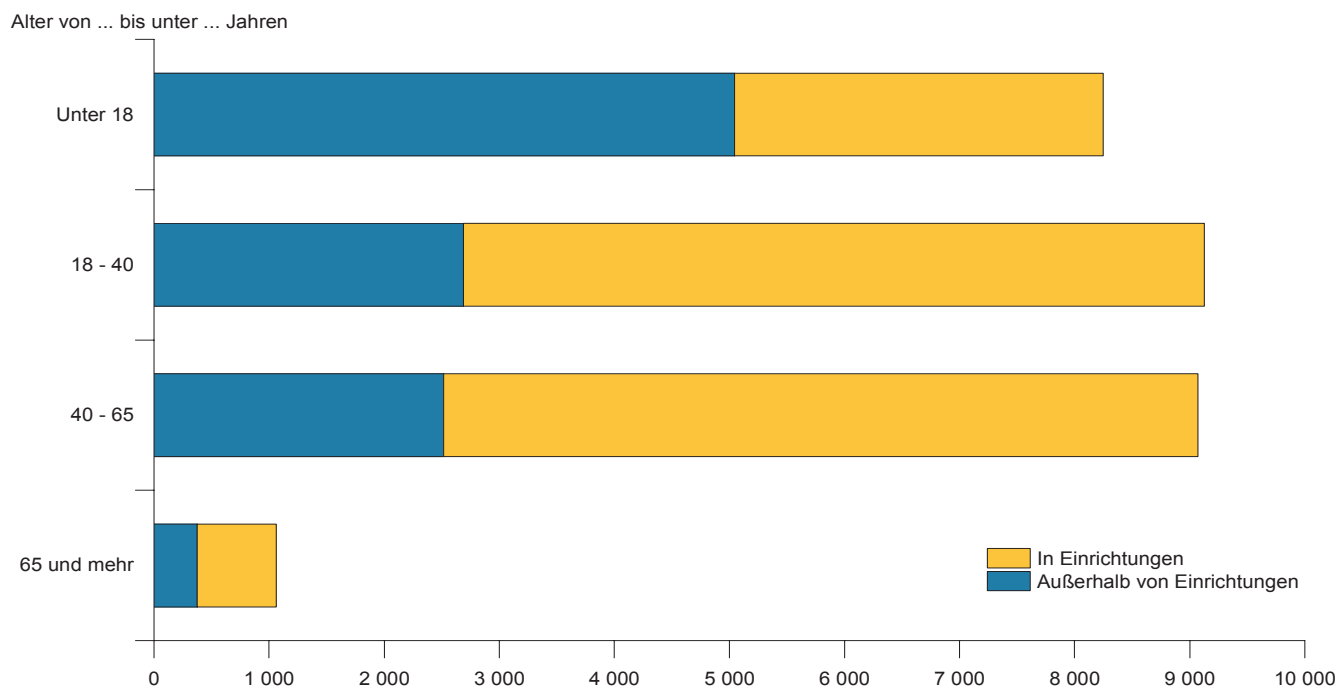
Hierunter fallen folgende Hilfen: die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII								
Tabelle 2.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren 8)								
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 9) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im laufenden Berichtsjahr								
		Empfänger insgesamt	je 1 000 Einwohner	und zwar						
				männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nichtdeutsche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2005	25 721	15,0	14 840	10 881	8 248	18 107	25 274	447	
2	2010	35 456	21,5	20 251	15 205	13 273	22 546	35 028	428	
3	2012	36 122	22,6	20 232	15 890	13 828	22 769	35 594	528	
4	2013	38 144	23,9	21 429	16 715	14 733	23 793	37 554	590	
5	2014	38 714	24,2	21 912	16 802	14 980	23 846	38 090	624	
6	2015	38 491	24,1	21 987	16 504	14 991	23 582	37 736	755	
Lfd. Nr.	Jahr	Noch: Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 9) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im laufenden Berichtsjahr								
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren	Hilfeart			
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr		Hilfe zur Gesundheit 10)	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen
1	2	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	2005	4 588	7 637	8 706	4 790	41,1	1 038	17 508	5 953	1 744
2	2010	7 313	9 937	11 786	6 420	40,6	708	24 587	8 724	2 425
3	2012	7 808	9 754	11 883	6 677	41,0	386	25 380	9 122	2 241
4	2013	8 292	10 164	12 506	7 182	41,4	83	27 116	9 745	2 329
5	2014	8 393	10 236	12 721	7 364	41,7	92	27 394	10 147	2 215
6	2015	8 271	10 331	12 608	7 281	41,8	54	27 454	10 016	2 235
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 9) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit am Jahresende								
		Empfänger insgesamt	je 1 000 Einwohner	und zwar						
				männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nichtdeutsche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2005	21 350	12,5	12 213	9 137	6 065	15 685	20 977	373	
2	2010	27 846	17,0	16 064	11 782	8 691	19 285	27 539	307	
3	2012	28 340	17,7	16 030	12 310	8 960	19 476	27 930	410	
4	2013	29 675	18,6	16 794	12 881	9 589	20 114	29 227	448	
5	2014	29 932	18,7	17 061	12 871	9 645	20 316	29 484	448	
6	2015	30 545	19,1	17 356	13 189	10 141	20 426	30 001	544	
Lfd. Nr.	Jahr	Noch: Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 9) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit am Jahresende								
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren	Hilfeart			
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr		Hilfe zur Gesundheit 10)	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen
1	2	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	2005	3 314	6 743	7 332	3 961	41,6	766	14 888	5 052	1 013
2	2010	4 917	8 258	9 788	4 883	41,4	304	19 981	7 173	985
3	2012	5 109	8 093	9 897	5 241	42,2	113	20 364	7 587	912
4	2013	5 530	8 340	10 312	5 493	42,3	25	21 601	7 925	958
5	2014	5 514	8 377	10 543	5 498	42,7	28	21 603	8 178	959
6	2015	5 417	8 626	10 745	5 757	43,2	10	22 234	8 348	979

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 2.2		Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2015 ⁸⁾ nach Altersgruppen und Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen							
männlich							
1	Hilfen zur Gesundheit zusammen ⁹⁾	15	-	2	2	11	68,9
2	vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
3	Hilfe bei Krankheit	14	-	2	1	11	69,9
4	Hilfe bei Familienplanung	1	-	-	1	-	55,5
5	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
weiblich							
6	Hilfen zur Gesundheit zusammen ⁹⁾	9	-	2	2	5	66,8
7	vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
8	Hilfe bei Krankheit	7	-	-	2	5	75,6
9	Hilfe bei Familienplanung	2	-	2	-	-	36,0
10	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
11	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
insgesamt							
12	Hilfen zur Gesundheit zusammen ⁹⁾	24	-	4	4	16	68,1
13	vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
14	Hilfe bei Krankheit	21	-	2	3	16	71,8
15	Hilfe bei Familienplanung	3	-	2	1	-	42,5
16	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
17	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen							
männlich							
18	Hilfen zur Gesundheit zusammen ⁹⁾	11	1	-	5	5	57,1
19	vorbeugende Gesundheitshilfe	1	-	-	-	1	80,5
20	Hilfe bei Krankheit	10	1	-	5	4	54,8
21	Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
22	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
weiblich							
23	Hilfen zur Gesundheit zusammen ⁹⁾	19	-	11	8	-	36,9
24	vorbeugende Gesundheitshilfe	1	-	-	1	-	50,5
25	Hilfe bei Krankheit	1	-	-	1	-	49,5
26	Hilfe bei Familienplanung	17	-	11	6	-	35,3
27	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
28	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
insgesamt							
29	Hilfen zur Gesundheit zusammen ⁹⁾	30	1	11	13	5	44,3
30	vorbeugende Gesundheitshilfe	2	-	-	1	1	65,5
31	Hilfe bei Krankheit	11	1	-	6	4	54,3
32	Hilfe bei Familienplanung	17	-	11	6	-	35,3
33	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
34	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Absatz 2 SGB V							
35	Männlich	759	23	101	276	359	61,6
36	Weiblich	587	7	24	98	458	73,2
37	Insgesamt	1 346	30	125	374	817	66,6

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 2.3		Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2015 ⁸⁾ nach Geschlecht und Altersgruppen					
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ⁹⁾		Und zwar			
		insgesamt	je 1 000 Einwohner	männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Unter 3	657	16,9	375	282	631	27
2	3 - 7	5 517	103,2	3 474	2 043	3 235	2 301
3	7 - 11	1 486	29,2	951	535	902	595
4	11 - 15	323	6,4	206	117	188	138
5	15 - 18	225	6,3	155	70	89	143
6	18 - 21	453	14,3	257	196	162	294
7	21 - 25	1 184	18,3	693	491	384	800
8	25 - 30	2 682	25,9	1 557	1 125	765	1 918
9	30 - 40	4 798	25,6	2 845	1 953	1 378	3 426
10	40 - 50	3 367	16,0	2 029	1 338	893	2 475
11	50 - 60	4 523	15,6	2 826	1 697	1 266	3 259
12	60 - 65	1 176	9,2	726	450	360	817
13	65 - 70	448	5,9	278	170	152	296
14	70 - 80	483	2,5	270	213	163	320
15	80 und mehr	132	1,4	60	72	60	72
16	Zusammen	27 454	17,2	16 702	10 752	10 628	16 881
17	Durchschnittsalter	31,9	x	31,8	32,2	25,4	36,0

**Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2015
nach Altersgruppen**



1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

(c) StatA MV

Anzahl

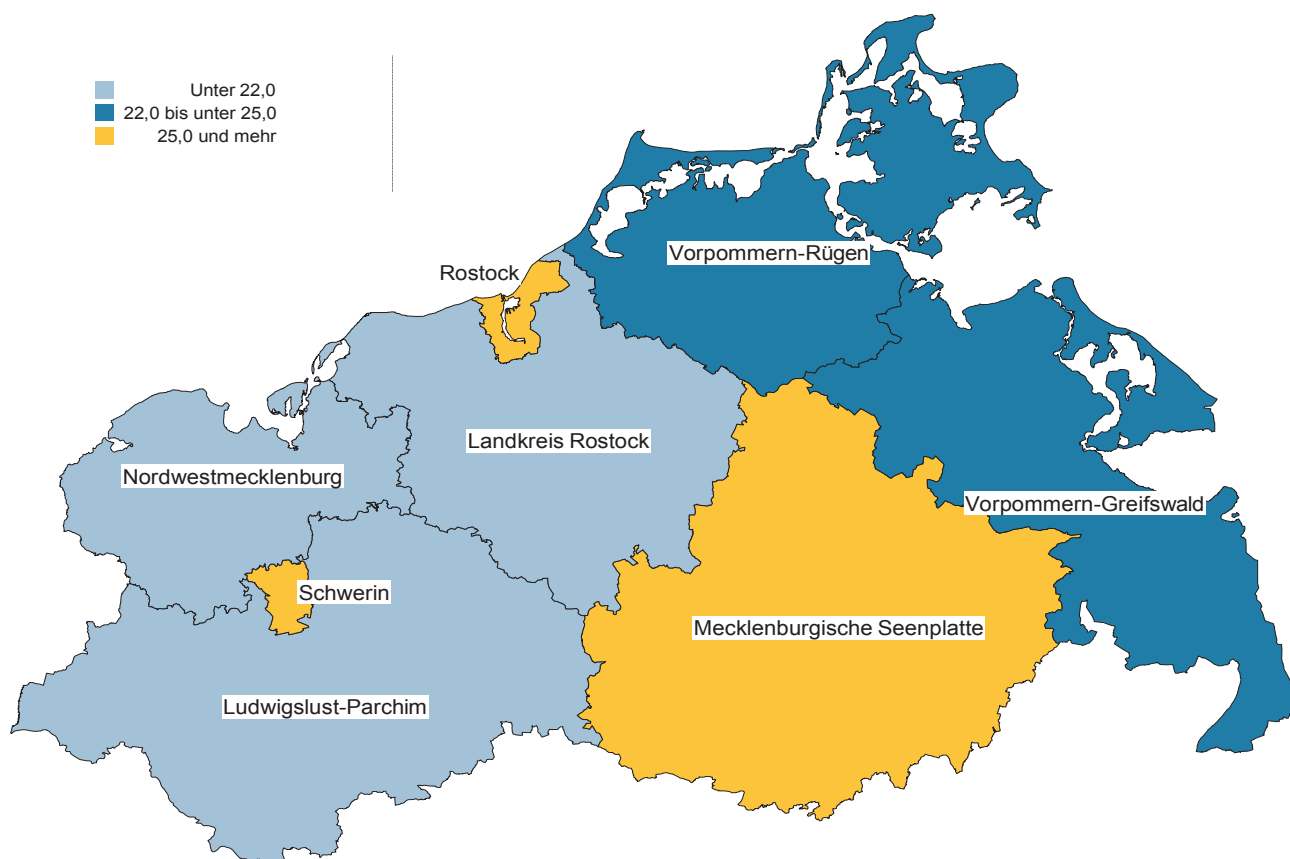
Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 2.4		Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2015 a) nach Altersgruppen und Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfearten	Empfänger ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt							
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 9) darunter	27 454	8 208	9 117	9 066	1 063	31,9
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 065	1 006	50	9	-	6,5
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	170	-	56	111	3	47,1
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	8 453	-	4 561	3 862	30	40,2
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	18 855	6 668	5 266	5 969	952	30,8
6	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	694	628	66	-	-	12,4
7	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	5	3	2	-	-	21,7
8	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätte nach § 56 SGB XII	-	-	-	-	-	-
9	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	841	-	158	592	91	51,8
10	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	200	52	88	55	5	32,5
Außerhalb von Einrichtungen							
11	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 9) darunter	10 628	5 045	2 689	2 519	375	25,4
12	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 060	1 003	49	8	-	6,5
13	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	39	-	16	23	-	44,3
14	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 015	3 719	2 552	2 378	366	27,5
15	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	412	385	27	-	-	11,6
16	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	139	-	26	108	5	51,3
17	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	89	49	31	5	4	22,4
In Einrichtungen							
18	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 9) darunter	16 881	3 204	6 438	6 551	688	36,0
19	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	5	3	1	1	-	24,3
20	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	131	-	40	88	3	47,9
21	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	8 453	-	4 561	3 862	30	40,2
22	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 866	2 972	2 716	3 592	586	33,6
23	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	284	245	39	-	-	13,6
24	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	702	-	132	484	86	51,9
25	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	111	3	57	50	1	40,5

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII							
Tabelle 2.5		Empfänger von Hilfe zur Pflege 2015 ⁸⁾ nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten							
Lfd. Nr.	Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegelei- stungen eines Sozialver- sicherungs- trägers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
				unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				Insgesamt					
1	Insgesamt	10 016	7 009	618	2 264	2 705	2 614	1 815	69,2
2	männlich	4 667	3 146	362	1 464	1 680	924	237	63,2
3	weiblich	5 349	3 863	256	800	1 025	1 690	1 578	74,4
				Außerhalb von Einrichtungen					
4	Hilfe zur Pflege insgesamt ⁹⁾	2 690	65	214	721	756	699	300	65,9
5	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	344	3	15	48	65	149	67	73,2
6	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	188	7	22	39	37	55	35	67,6
7	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	89	15	29	30	12	6	12	53,1
8	angemessene Aufwendungen der Pflege- person	240	5	18	104	79	26	13	60,1
9	angemessene Beihilfen	653	3	69	208	190	146	40	62,2
10	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/besondere Pflegekraft für eine an- gemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	1 699	43	89	386	499	512	213	68,7
12	Hilfsmittel	92	1	5	11	16	36	24	74,9
				darunter: männlich					
13	Hilfe zur Pflege insgesamt ⁹⁾	1 347	38	123	463	457	245	59	61,6
14	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	148	2	11	28	31	52	26	70,0
15	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	82	3	14	21	17	21	9	62,0
16	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	48	9	18	20	6	3	1	46,3
17	angemessene Aufwendungen der Pflege- person	125	4	10	60	45	6	4	57,5
18	angemessene Beihilfen	346	3	43	135	111	52	5	58,3
19	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/besondere Pflegekraft für eine an- gemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	822	23	44	257	313	175	33	64,2
21	Hilfsmittel	35	1	3	8	6	14	4	68,6
				In Einrichtungen					
22	Hilfe zur Pflege insgesamt ⁹⁾	7 335	6 944	404	1 544	1 951	1 920	1 516	70,4
23	teilstationäre Pflege	25	17	1	6	7	10	1	68,1
24	Kurzzeitpflege	134	80	18	39	35	28	14	62,4
25	stationäre Pflege	7 232	6 901	386	1 518	1 924	1 894	1 510	70,5
				darunter: männlich					
26	Hilfe zur Pflege insgesamt ⁹⁾	3 326	3 108	239	1 002	1 225	682	178	63,9
27	teilstationäre Pflege	13	8	1	5	5	2	0	61,3
28	Kurzzeitpflege	67	43	6	25	24	10	2	59,3
29	stationäre Pflege	3 275	3 085	232	985	1 206	674	178	64,0

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 2.6		Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2015 ⁸⁾ nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfearten	Empfänger ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt							
1	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ⁹⁾	2 235	27	918	990	300	46,1
2	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 163	8	615	482	58	40,8
3	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	100	-	7	55	38	61,2
4	Altenhilfe	20	-	-	6	14	75,0
5	Blindenhilfe	255	7	79	114	55	51,1
6	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	62	5	11	25	21	51,4
7	Bestattungskosten	637	7	206	309	115	49,8
Außerhalb von Einrichtungen							
8	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ⁹⁾	1 921	25	779	846	271	46,3
9	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	919	8	496	369	46	40,4
10	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	100	-	7	55	38	61,2
11	Altenhilfe	20	-	-	6	14	75,0
12	Blindenhilfe	185	5	59	83	38	50,8
13	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	62	5	11	25	21	51,4
14	Bestattungskosten	637	7	206	309	115	49,8
darunter: männlich							
15	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ⁹⁾	1 113	13	481	506	113	44,6
16	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	656	5	346	271	34	41,0
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	58	-	2	38	18	60,1
18	Altenhilfe	9	-	-	5	4	66,1
19	Blindenhilfe	97	2	35	47	13	48,8
20	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	35	1	7	15	12	53,0
21	Bestattungskosten	260	5	91	131	33	47,1
In Einrichtungen							
22	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ⁹⁾	318	2	141	144	31	44,6
23	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	244	-	119	113	12	42,4
24	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-
25	Altenhilfe	-	-	-	-	-	-
26	Blindenhilfe	74	2	22	31	19	51,9
27	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	-	-	-	-	-	-
darunter: männlich							
28	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ⁹⁾	232	-	102	114	16	44,4
29	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	190	-	88	92	10	43,3
30	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-
31	Altenhilfe	-	-	-	-	-	-
32	Blindenhilfe	42	-	14	22	6	49,5
33	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	-	-	-	-	-	-

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII						
Tabelle 2.7		Empfänger 2015 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner	Und zwar				Durch- schnitts- alter
				männlich	weiblich	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rostock	5 927	29,0	3 401	2 526	2 953	2 989	40,4
2	Schwerin	2 758	29,9	1 475	1 283	1 310	1 456	46,6
3	Mecklenburgische Seenplatte	7 235	27,6	3 983	3 252	2 891	4 362	41,0
4	Landkreis Rostock	3 960	18,7	2 319	1 641	1 402	2 563	38,8
5	Vorpommern-Rügen	5 404	24,2	3 163	2 241	2 074	3 331	41,5
6	Nordwestmecklenburg	3 398	21,9	2 025	1 373	1 195	2 215	42,6
7	Vorpommern-Greifswald	5 258	22,1	3 043	2 215	1 569	3 691	44,6
8	Ludwigslust-Parchim	4 551	21,4	2 578	1 973	1 597	2 975	41,4
9	Mecklenburg-Vorpommern	38 491	24,1	21 987	16 504	14 991	23 582	41,8

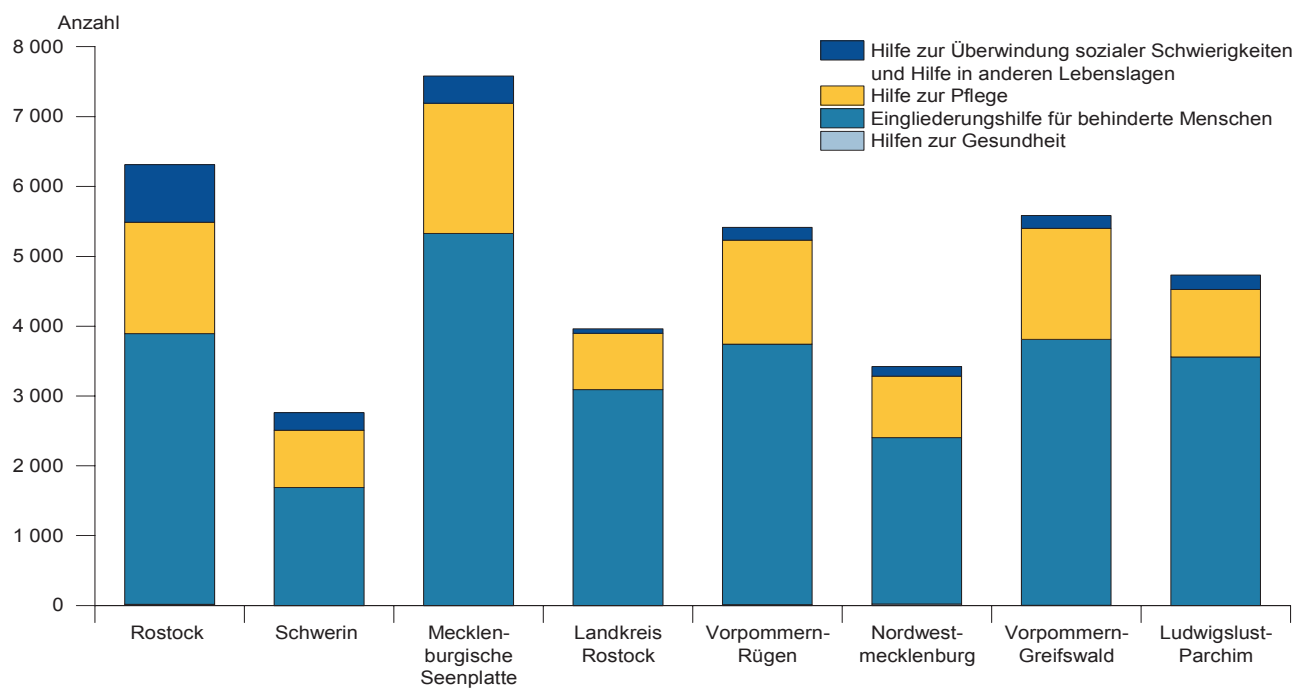
Empfänger von Leistungen je 1 000 Einwohner 2015 nach Kreisen



(c) StatA MV

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
Tabelle 2.8		Empfänger 2015 ⁸⁾ nach Hilfearten und Kreisen				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ⁹⁾	Hilfe zur Gesundheit ¹⁰⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	5 927	18	3 872	1 595	825
2	Schwerin	2 758	1	1 689	819	253
3	Mecklenburgische Seenplatte	7 235	1	5 326	1 865	388
4	Landkreis Rostock	3 960	1	3 091	807	62
5	Vorpommern-Rügen	5 404	10	3 731	1 490	182
6	Nordwestmecklenburg	3 398	21	2 383	879	137
7	Vorpommern-Greifswald	5 258	2	3 807	1 592	181
8	Ludwigslust-Parchim	4 551	-	3 555	969	207
9	Mecklenburg-Vorpommern	38 491	54	27 454	10 016	2 235

Empfänger 2015 nach Hilfearten ¹⁾ und Kreisen



1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

(c) StatA MV

Kapitel 3: Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 2 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a SGB VIII erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferversorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelbedarfstufen (Anlage zu § 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfzuschläge (§ 30 SGB XII), Leistungen für Bedarfe der Bildung und Teilhabe (§ 34 SGB XII) und Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 35 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 36 SGB XII gewährte sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Absatz 4 sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst.

Zu den Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind auch die Ausgaben für Leistungen der Bedarfe für Bildung und Teilhabe von Empfängern der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu zählen. Einmalige Leistungen, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzubeziehen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Absatz 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

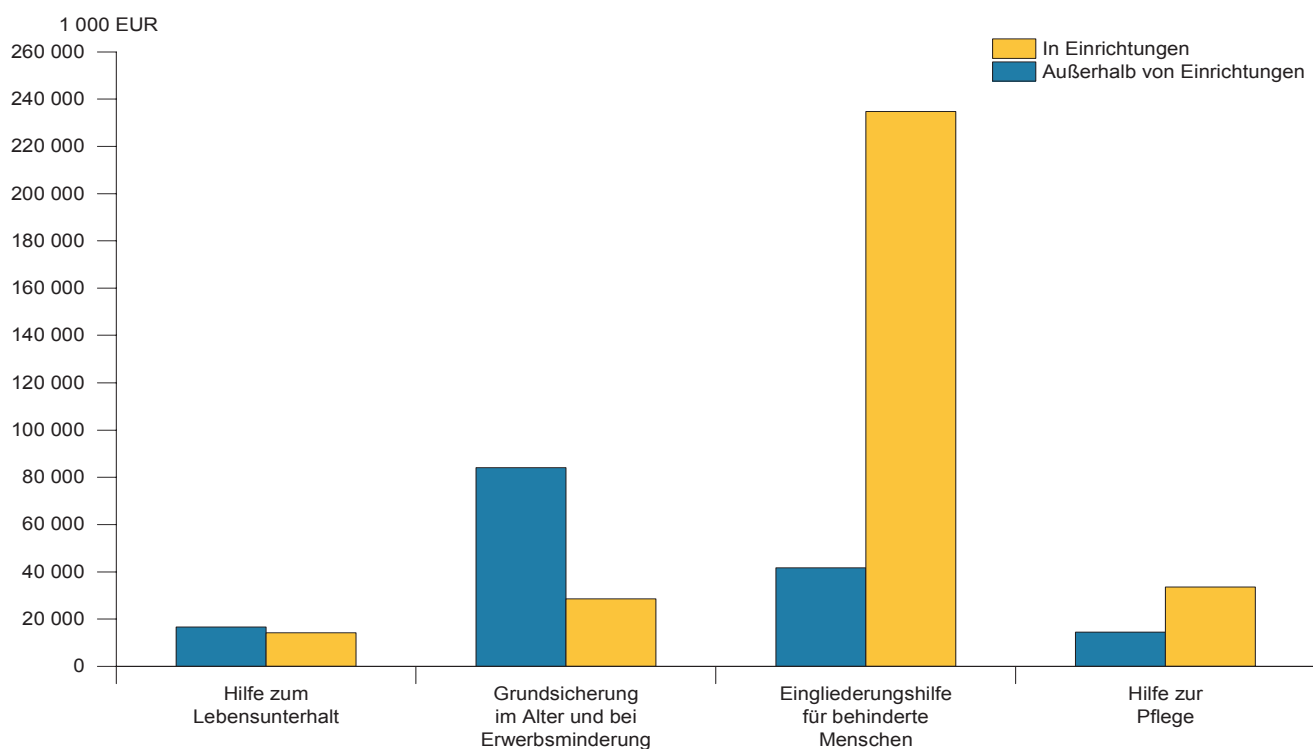
Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 LAG, § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufgeführt. Zudem sind sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern (als den in § 12 SGB I genannten) erbracht werden, hier verbucht.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

Kapitel 3		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII							
Tabelle 3.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren							
Lfd. Nr.	Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben (netto)					
				insgesamt	darunter				
					Hilfe zum Lebensunterhalt	Grund-sicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung	Eingliede-rungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Kranken-kassen 11)
1 000 EUR									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2005	335 759	40 114	295 646	9 319	47 650	185 469	24 678	19 290
2	2010	402 367	35 475	366 892	24 285	71 767	220 397	35 913	9 979
3	2012	437 557	35 961	401 595	28 589	81 639	236 106	41 275	8 746
4	2013	471 812	41 155	430 657	33 263	89 645	247 434	44 047	11 427
5	2014	505 733	39 758	465 974	33 065	100 302	268 888	47 894	10 972
6	2015	523 928	41 037	482 891	30 953	112 663	276 351	47 919	9 859

Reine Ausgaben 2015 nach Hilfearten



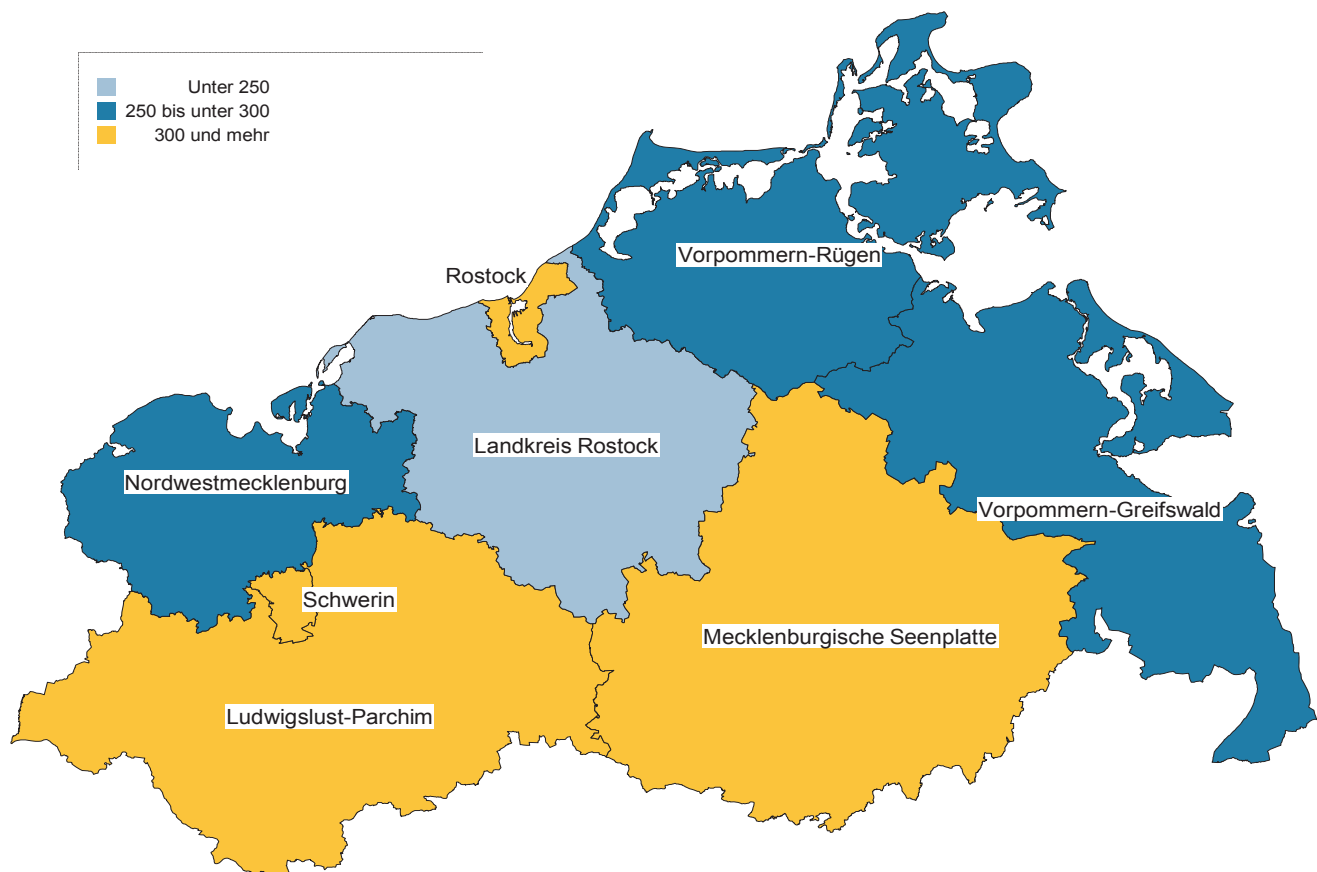
(c) StatA MV

Kapitel 3		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII					
Tabelle 3.2		Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechnigte (brutto)	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
				Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
1 000 EUR							
1	2	3	4	5	6	7	8
		Insgesamt					
1	Hilfe zum Lebensunterhalt	36 258	5 305	273	3 791	1 241	30 953
2	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 12)	125 671	13 008	945	11 223	840	112 663
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	296 540	20 189	1 515	17 237	1 437	276 351
4	Hilfe zur Pflege	50 227	2 308	385	1 446	478	47 919
5	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 338	193	11	141	41	5 145
6	Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	9 894	34	1	25	7	9 859
7	Insgesamt 13)	523 928	41 037	3 130	33 864	4 044	482 891
		Außerhalb von Einrichtungen					
8	Hilfe zum Lebensunterhalt	18 968	2 294	190	994	1 110	16 674
9	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 12)	86 706	2 696	555	1 418	724	84 009
10	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	42 240	572	87	238	248	41 668
11	Hilfe zur Pflege	14 951	507	50	420	38	14 443
12	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 646	55	7	26	22	3 591
13	Zusammen 14)	166 510	6 125	888	3 095	2 142	160 385
		In Einrichtungen					
14	Hilfe zum Lebensunterhalt	17 291	3 011	83	2 797	131	14 279
15	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 12)	38 965	10 311	389	9 806	116	28 654
16	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	254 300	19 616	1 428	16 999	1 189	234 684
17	Hilfe zur Pflege	35 277	1 801	335	1 027	440	33 476
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 691	138	4	115	19	1 554
19	Zusammen 14)	347 524	34 878	2 240	30 744	1 894	312 646

Kapitel 3		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII		
Tabelle 3.3		Ausgaben an Leistungsberechtigte 2015 nach Hilfearten		
Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)		
		insgesamt	davon	
			außerhalb von Einrichtungen ¹⁵⁾	in Einrichtungen ¹⁵⁾
		1 000 EUR		
1	2	3	4	5
1	Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	36 258	18 968	17 291
2	laufende Leistungen	35 795	18 645	17 151
3	einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	430	290	140
4	einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	33	33	-
5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹²⁾	125 671	86 706	38 965
6	Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	36	23	13
7	vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-
8	Hilfe bei Krankheit	33	23	11
9	Hilfe zur Familienplanung	2	-	2
10	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-
11	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ¹⁶⁾	9 858	.	.
12	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	296 540	42 240	254 300
13	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 195	2 174	22
14	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 518	68	1 450
15	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	105 116	-	105 116
16	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	168 664	33 796	134 868
17	Hilfen zu einer angemessene Schulbildung	10 581	4 936	5 645
18	Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	29	15	14
19	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	-	-	-
20	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	7 045	448	6 597
21	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 391	802	589
22	Hilfe zur Pflege zusammen	50 227	14 951	35 277
23	Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	694	694	-
24	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	585	585	-
25	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	986	986	-
26	anderen Leistungen	12 686	12 686	-
27	darunter angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	193	193	-
28	angemessene Beihilfen	1 612	1 612	-
29	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	10 831	10 831	-
30	eines besonderen Hilfsmittels	49	49	-
31	Ausgaben für teilstationäre Pflege	68	-	68
32	Ausgaben für Kurzzeitpflege	143	-	143
33	Ausgaben für stationäre Pflege	35 066	-	35 066
34	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 338	3 646	1 691
35	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 444	1 835	1 609
36	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	192	192	-
37	Altenhilfe	43	43	-
38	Blindenhilfe	419	337	82
39	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	25	25	-
40	Bestattungskosten	1 214	1 214	-
41	Ausgaben insgesamt ^{12) 16)}	523 928	166 533	347 537

Kapitel 3		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII				
Tabelle 3.4		Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Kreisen				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
				Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
				1 000 EUR		
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	74 514	5 469	4 675	52	69 045
2	Schwerin	43 917	3 084	2 327	329	40 832
3	Mecklenburgische Seenplatte	87 162	6 350	5 168	849	80 812
4	Landkreis Rostock	57 820	5 212	3 913	970	52 608
5	Vorpommern-Rügen	68 791	5 770	4 254	1 302	63 021
6	Nordwestmecklenburg	47 327	3 103	2 843	13	44 224
7	Vorpommern-Greifswald	74 195	6 234	5 330	490	67 961
8	Ludwigslust-Parchim	70 203	5 815	5 355	37	64 388
9	Mecklenburg-Vorpommern	523 928	41 037	33 864	4 044	482 891

Reine Ausgaben je Einwohner 2015 nach Kreisen

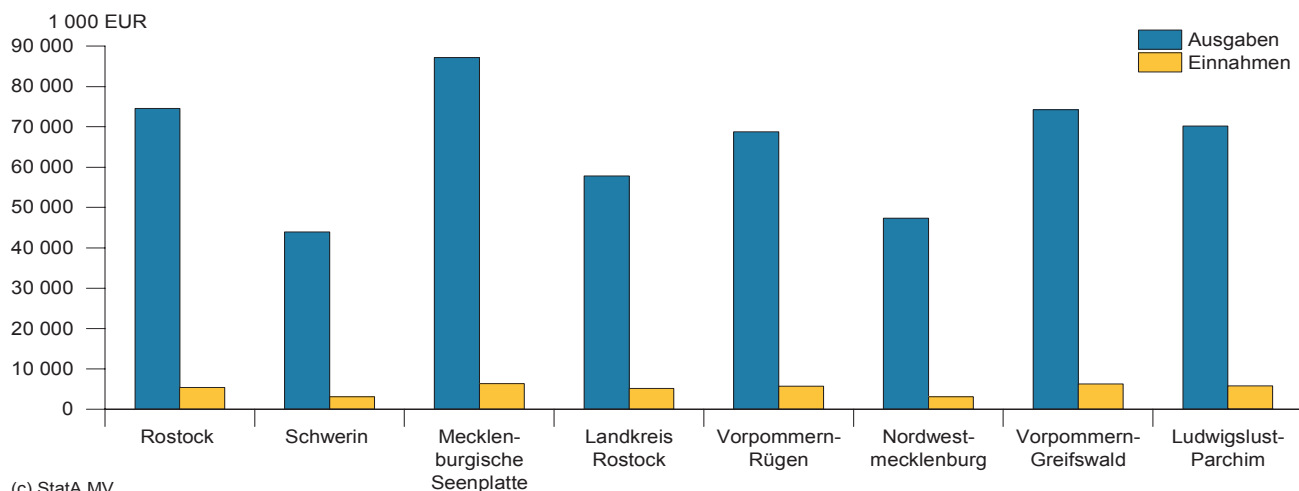


(c) StatA MV

Kapitel 3		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII				
Tabelle 3.5		Reine Ausgaben 2015 nach Hilfearten und Kreisen				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Ausgaben insgesamt	Darunter			
			Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 12)	
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
		1 000 EUR				
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	69 045	3 384	1 014	16 344	2 569
2	Schwerin	40 832	3 204	982	10 029	2 240
3	Mecklenburgische Seenplatte	80 812	2 721	2 630	11 963	4 716
4	Landkreis Rostock	52 608	820	1 624	8 847	3 297
5	Vorpommern-Rügen	63 021	1 104	2 226	8 103	4 641
6	Nordwestmecklenburg	44 224	1 960	1 465	8 044	2 432
7	Vorpommern-Greifswald	67 961	1 657	2 463	11 044	4 546
8	Ludwigslust-Parchim	64 388	1 822	1 875	9 635	4 213
9	Mecklenburg-Vorpommern	482 891	16 674	14 279	84 009	28 654

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Darunter					Je Einwohner
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Kranken- kassen 11)	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
		1 000 EUR					
1	2	8	9	10	11	12	13
1	Rostock	7 729	26 932	2 198	5 280	2 266	338
2	Schwerin	2 702	13 293	2 954	2 737	2 046	443
3	Mecklenburgische Seenplatte	6 837	42 110	3 066	4 900	857	309
4	Landkreis Rostock	4 283	28 444	692	3 636	674	248
5	Vorpommern-Rügen	8 384	29 423	2 101	5 826	901	282
6	Nordwestmecklenburg	2 643	22 794	451	3 495	737	285
7	Vorpommern-Greifswald	4 511	35 771	2 032	4 551	720	286
8	Ludwigslust-Parchim	4 577	35 917	949	3 051	1 658	303
9	Mecklenburg-Vorpommern	41 668	234 684	14 443	33 476	9 859	302

Ausgaben und Einnahmen 2015 nach Kreisen



Fußnotenerläuterungen

- 1) Hilfestellung = Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)
- 2) Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.
- 3) Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.
- 4) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte
- 5) Es werden nur Personengemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft berücksichtigt.
- 6) Durchschnittsermittlung inklusive der Personengemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete
- 7) Durchschnittsermittlung inklusive der Personengemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen
- 8) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
- 9) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.
- 10) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistung
- 11) einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 12) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
- 13) einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 14) ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 15) ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 16) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.